

Leseprobe aus:

Timo Parvela

Ella in der Schule. Was für ein Schultheater



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2020 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER

Timo Parvela
Ella in der Schule
Was für ein Schultheater!

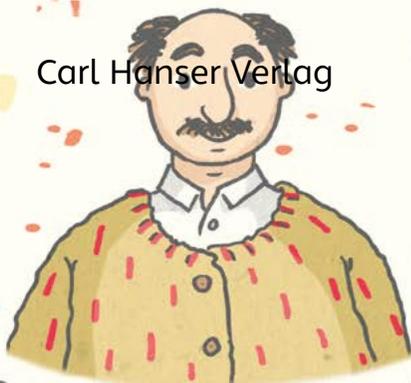
Timo Parvela



Was für ein Schultheater!

Aus dem Finnischen von
Anu und Nina Stohner
Mit Bildern von
Sabine Wilharm

Carl Hanser Verlag



DER VERTRETUNGSLEHRER



PEKKA



ELLA



HANNA



TiINA



TIMO



MiKA



UNSER LEHRER
IST GERADE AUF
HOCHZEITSREISE!



HEIDI

Die Vertretung

Unser Lehrer ist zurzeit auf Hochzeitsreise. Wir hoffen alle, dass es eine richtig schöne Reise ist. Zu lesen hat er jedenfalls genug dabei. Wir haben ihm nämlich den Koffer mit seinen Kleidern gegen einen anderen voller Mickymaushefte ausgetauscht. Heute ist eine Postkarte von ihm gekommen. »Schöne Grüße aus Entenhausen«, stand darauf.

»Ich dachte, die fahren nach Riihimäki«, wunderte sich Pekka, der nie was versteht.

Weil unser Lehrer im Urlaub ist, haben wir eine Vertretung. »Guten Tag«, sagte der Vertretungslehrer, als er zur Tür hereinkam. »Solange euer Lehrer auf Reisen ist, nehme ich seinen Platz ein.«

»Stimmt gar nicht«, sagte Timo. »Sein Platz ist dort hinter seinem Tisch.« Timo weiß immer alles. Timo ist ein Genie.

»Haha, wir werden viel Spaß miteinander haben«, sagte der Vertretungslehrer, und dann duckte er sich plötzlich hinter den Lehrertisch. Wir waren gerade auf unsere eigenen Tische geklettert, um zu sehen, was er da hinten machte, als er wieder hochkam.

Er hatte sich eine Gummimaske aufgesetzt und machte:



Da fing Mika an zu weinen, und ich verschluckte meinen Radiergummi.

Timo rannte aus der Klasse.

Hanna schrie um Hilfe.

Und Pekka fragte: »Weiß jemand, wo der Vertretungslehrer abgeblieben ist?«.

»Hier bin ich!«, rief der Vertretungslehrer und nahm die Gummimaske wieder ab. »Na, war das lustig?«

Wir schauten einander an.

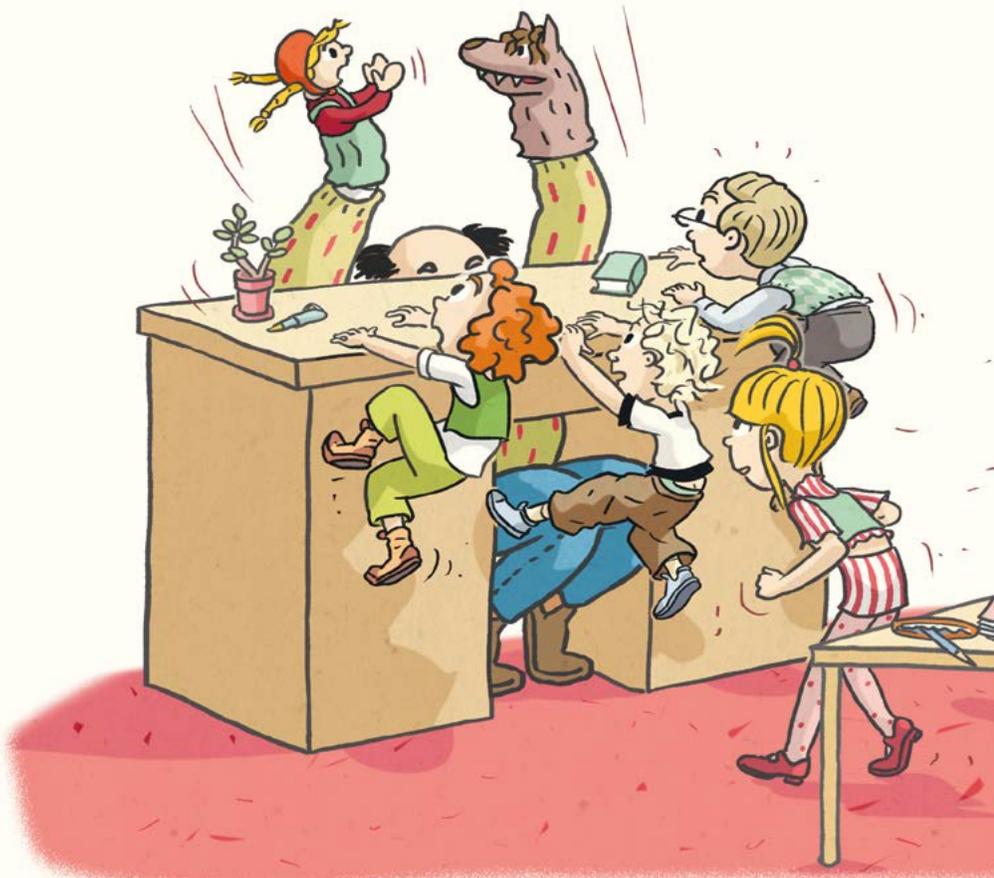
»Ich bin nicht erschrocken, falls das jemand denkt«, sagte Timo, der gerade ins Klassenzimmer zurückkam. »Ich war nur schnell was trinken.«

»Leih mir jemand einen Radiergummi?«, fragte ich in die Runde.



»Und der komische Fremde, wo ist der jetzt?«, fragte Pekka.

»Als Nächstes kommt was noch Lustigeres«, verkündete der Vertretungslehrer. Dann duckte er sich wieder hinter den Lehrertisch. Aber diesmal waren wir schneller. Wir wollten gerade auf den Lehrertisch draufklettern, als dahinter zwei Handpuppen auftauchten: Rotkäppchen und der böse Wolf.



»Ei, Großmutter, was hast du für große Augen?«, fragte Rotkäppchen.

»Die Augen von dem Hund kann man ja gar nicht richtig sehen«, beschwerte sich Pekka.

Da verschwand der Wolf kurz unter dem Tisch, und als er wieder auftauchte, hingen ihm keine Haare mehr ins Gesicht. Seine Augen waren jetzt wirklich besser zu sehen.

»Und wo war der Wolf gerade?«, fragte Pekka.

»Wahrscheinlich beim Friseur«, sagte ich.

»Ei, Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul?«, fragte Rotkäppchen.

»Das ist doch gar nicht so groß«, meckerte Mika.

»In meins geht ein Schokoriegel quer.«





»Und ich kann einen kompletten Radiergummi verschlucken«, sagte ich und holte mir Mikas Radiergummi, um zu zeigen, wie gut er in meinen Mund passte.



»Ruhe!«, schrien Rotkäppchen und der Wolf wie aus einem Mund.





»Jetzt muss Mika weinen«, sagte Hanna.

»Wieso?«, fragte der Wolf.

»Weil Ella vor Schreck seinen Radiergummi verschluckt hat.«

Ich befühlte meinen Bauch und hoffte nur, dass ich keine Bauchschmerzen bekommen würde.

»Ich fress dich auf mit Haut und Haaren«, brummte der Vertretungslehrer und fuchtelte wie wild mit dem Wolf vor Rotkäppchens Gesicht herum.

Der einzige Mensch auf der Welt, der da noch was falsch verstehen konnte, ging in unsere Klasse und hieß Pekka.

»Das Mädchen will den Hund essen?«, wunderte er sich.

»Vielleicht ist sie Chinesin. Chinesen essen nämlich Hunde«, wusste Timo.

»Ihr Tröten, das ist Rotkäppchen«, sagte Hanna.
»Rotkäppchen ist eine Chinesin?«, wunderte sich Pekka.

»Selber Tröte«, sagte Timo zu Hanna.

Dann fingen die beiden an zu streiten, und ich ging mir lieber irgendwo einen neuen Radiergummi suchen. Alle anderen spielten in der Klasse Fangen.

»Ich geb's auf. Euch bringt offenbar gar nichts zum Lachen«, seufzte der Vertretungslehrer unter dem Tisch.

Aber da kannte er uns schlecht. Denn als er sich beim Aufstehen den Kopf anhaute, mussten wir alle so schrecklich lachen, dass uns die Bäuche wehtaten.



Rechnen

Als Nächstes wollte der Vertretungslehrer mit uns rechnen.

»Hört endlich auf zu lachen!«, sagte er. Aber wir konnten nichts dafür, dass wir uns jedes Mal vor Lachen kringeln mussten, wenn wir zu ihm hinschauten und die Beule an seiner Stirn sahen.



»Kann jemand von euch rückwärts zählen?«,
fragte der Vertretungslehrer.

»Ist doch pepsi«, sagte Mika.

»Dreh sofort deinen Stuhl wieder um und schau
nach vorn!«, sagte der Vertretungslehrer daraufhin
streng.

»Ich dachte, ich soll rückwärts zählen.«

»Und du weißt nicht, was das bedeutet?«

»Doch«, sagte Mika und ruckte wieder seinen
Stuhl in Richtung Rückwand.

»Ruhe, die anderen!«, sagte der Vertretungs-



lehrer, weil sich inzwischen die ganze Klasse darüber stritt, wie er das mit dem Rückwärts-Zählen wohl meinte.

»Und ihr dreht euch auch um!«, sagte der Vertretungslehrer zu Timo und Hanna, die genau wie Mika ihre Stühle umgedreht hatten.

»Ihr anderen nicht!«, rief der Vertretungslehrer, als wir anderen unsere Stühle umdrehten und plötzlich nur noch Mika, Timo und Hanna richtig herum saßen.



»Herr Lehrer«, meldete sich Pekka, als wir wieder alle in dieselbe Richtung schauten.

»Ja?«

»Heute ist bei uns zu Hause Saunatag«, sagte Pekka und lächelte stolz. Pekka sagt manchmal einfach irgendwelche Sachen, und niemand weiß, warum.

»Was gibt's denn da Grimassen zu schneiden?«, sagte der Vertretungslehrer zu Timo und Mika. »Ich gehe heute auch in die Sauna.«

Das fanden Timo und Mika genauso peinlich, aber bei ihm verdrehten sie nur die Augen.

